

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2013)

Artikel: Der Thuner Hauptnullpunkt bei der Oberen Aareschleuse : ursächlicher Zusammenhang mit der Kander-Umleitung
Autor: Keller, Jon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jon Keller

Der Thuner Hauptnullpunkt bei der Oberen Aareschleuse

Ursächlicher Zusammenhang mit der Kander-Umleitung

Bei der Oberen Aareschleuse auf der Seite des Aarefelds findet sich, eingelassen an der Ufermauer, der hier abgebildete Stein mit der Inschrift «Haupt Nullpunkt 1825».



Der Thuner Hauptnullpunkt am linksseitigen Aareufer oberhalb der oberen Thuner Aareschleuse. Foto Jon Keller

Dieser Thuner Hauptnullpunkt steht in ursächlichem Zusammenhang mit der Kander-Umleitung und mit der Korrektur des Aarelaufs im 18. und 19. Jahrhundert. Wer alte Pläne und Landkarten konsultiert, kann feststellen, dass die Aare zwischen Thun und Uttigen nicht wie heute kanalisiert und tief eingeschnitten war, sondern stark mäanderte, das heisst einen geschlängelten Flusslauf aufwies. Die so entstandene Auenlandschaft, die immer wieder überflutet wurde, war für eine landwirtschaftliche Nutzung nicht brauchbar. Erschwerend kam dazu, dass durch die Ableitung der Kander direkt in den Thunersee anno 1714 die Aare vom Seeausfluss in Scherzligen viel mehr

Wasser abführen musste, was zusätzliche Hochwasser verursachte. Eine Korrektur der Aare war somit unumgänglich.

In der Stadt Thun wurde der ehemalige Stadtgraben zu einem Flussbett für die Aare ausgebaut, wodurch die heutige Äussere Aare entstand. Eine Sanierung des Aarelaufs unterhalb Thun sollte die Kanalisierung der Aare, der Uttigenkanal, bringen, also die Geradelegung der Aare. Durch die Kanalisierung sollten bessere Abflussverhältnisse geschaffen werden, was günstig für die Aareschifffahrt war und Überschwemmungen vermeiden liess, wodurch die Gewinnung von wertvollem Kulturland möglich wurde. Ein erster Uttigenkanal wurde 1718 bis 1721 erstellt. Er konnte indessen aus finanziellen Gründen (die Anliegergemeinden waren finanziell überfordert) nur mangelhaft unterhalten werden, weshalb er schliesslich verlandete und aufgegeben werden musste.

Eine weitreichende und endgültige Sanierung des Aarelaufs erfolgte von 1871 bis 1876 mit der Erstellung des zweiten Uttigenkanals, der nicht zuletzt auf Begehren der damaligen Centralbahn vorgenommen wurde, da das Eisenbahntrasse bei Uttigen auf einen gesicherten Aarelauf angewiesen war. Seither hat sich die Aare zwischen Thun und Uttigen teilweise sehr stark in die Flusssohle eingefressen.

Der hier abgebildete Hauptnullpunkt steht im Zusammenhang mit den erwähnten diversen Korrekturen des Aarelaufs zwischen Thun und Uttigen. Um die abfliessende Wassermenge der Aare zwischen Thun und Bern beobachten und bei Bedarf regulieren zu können, wurden 40 Pegel errichtet, also Messgeräte für den Wasserstand. Vier Pegel standen auf dem Gebiet der Stadt Thun, 35 zwischen Thun und Bern-Schwellenmätteli, und ein Pegel war unterhalb des Schwellenmättelis installiert worden.

Der Thuner Hauptnullpunkt diente dabei als Ausgangspunkt für die Installation der Pegel und für das Ablesen der Höhe des Aare-Wasserstandes. Die Installation des Hauptnullpunkts wurde in einer Publikation von 1876 mit dem Titel «Bericht der Schwellen-Commission an Unsere Gnädigen Herren und Obern des Grossen Rathes der Stadt und Republik Bern, über die Correktion der Aare von Thun bis Bern» wie folgt beschrieben: «Man wählte den Nullpunkt, von welchem die angenommene Horizontallinie ausgeht, einen Fuss höher, als den bekannten höchsten Stand des Thunersees, und bezeichnete

denselben nachher durch die Fläche eines abgeglätteten, mit der Inschrift 'Hauptnullpunkt' versehenen Kalksteins, welcher auf die linke Steinmauer der äusseren Schleuse, bei dem Scherzligweg befestigt wurde». Kurz gesagt: Der Thuner Hauptnullpunkt steht im Zusammenhang mit den Aarekorrekturen unterhalb von Thun und dem Messen des Wasserstandes der mehr oder weniger Wasser führenden Aare.

